

A large group of women, likely at a conference or event, are shown from the chest up. Many have their arms raised in the air, some clapping, suggesting a celebratory or enthusiastic atmosphere. The women are dressed in a variety of professional and semi-formal attire, including blouses, dresses, and sarees. The background is filled with more people, creating a sense of a large gathering. The lighting is bright and even.

THE

frauen aus anderen ländern

LIGHT OF LEADERSHIP – INTEGRATING GLOBAL PERSPECTIVES

Frauen aus 68
Ländern vereinen
ihre Energie und
Inspiration

3. Internationale
Frauenkonferenz
von The Art of
Living

In Vorbereitung der diesjährigen 3. Internationalen Frauenkonferenz von The Art of Living in Bangalore fanden Tagungen von Frauen in Washington DC, New York, London und Frankfurt statt. Aus der Frankfurter Konferenz, über die wir in der Ausgabe 1/09 berichteten, formierte sich eine Gruppe von 30 Frauen, die nach Indien reiste und mit einer Fülle an besonderen Eindrücken zurückkehrte. Martina Scheer, freie Public Relations Beraterin in Offenbach, berichtet über ihre Erfahrungen.

Am frühen Morgen des 5. Februar setze ich meine Füße erstmals auf indischen Boden. Bereits in diesem Augenblick am Flughafen von Bangalore spüre ich die spirituelle Energie dieses Landes, die meinen müden Körper durchströmt und neu belebt. Zusammen mit 30 Frauen aus Deutschland bin ich auf dem Weg in den Ashram meines spirituellen Meisters Sri Sri Ravi Shankar, Friedensnobelpreis Nominee und Begründer von The Art of Living. Trotz der anstrengenden Reise sind wir Frauen freudig erregt, denn vor uns liegt die dritte internationale Frauenkonferenz mit dem diesjährigen Thema „The Light of Leadership – Integrating Global Perspectives“, an der mehr als 750 Frauen aus 68 Ländern teilnehmen werden! Die Konferenz ist eines von vielen sozialen, kulturellen und spirituellen Projekten von The Art of Living, einer der weltweit größten Organisationen auf ehrenamtlicher Basis, die mit all ihren Aktivitäten der Vision einer Welt frei von Gewalt, Verbrechen und Stress folgt.

Angekommen im internationalen Zentrum von The Art of Living, etwa 20 Kilometer außerhalb der südindischen Metropole Bangalore, fülle ich meine Lungen mit der wunderbar würzigen Luft Indiens und lasse den Anblick der Meditation Hall, die an eine riesige Lotusblüte erinnert, auf mich wirken. Ich fühle mich wie in einem Märchen aus 1001 Nacht und dieses Gefühl begleitet mich während meines gesamten Indienaufenthaltes. Der Morgen eines jeden Konferenztages beginnt mit einem Kunst des Lebens-Kurs, den Sri Sri Ravi Shankar

eigens für uns Frauen konzipiert hat. Yoga, Tanz, Atemtechniken und Meditation verbinden uns Frauen aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen sehr schnell und tief greifend miteinander. Zu Beginn der Konferenz überwältigt mich der Anblick dieser Vielzahl von wunderschönen Frauen aus allen Kontinenten. Gehüllt in Saris und andere Gewänder in leuchtenden Farben verkörpern sie stolz und selbstbewusst ihre Weiblichkeit. Gleichzeitig spüre ich ihre unglaubliche Kraft und Energie, die die gesamte Meditationshalle ausfüllt. Als Public Relations Beraterin habe ich schon sehr viele Konferenzen besucht, aber bislang hat mich noch keine davon so beeindruckt und nachhaltig berührt.

Die drei Tage dauernde Veranstaltung entfaltet sich zu einem wundervollen Fest der gegenseitigen Inspiration, getragen von starken Frauen aus der ganzen Welt. Die informativen und anregenden Vorträge, Podiumsdiskussionen und Präsentationen von eindrucksvollen Frauen in Führungspositionen aus allen wesentlichen Gesellschaftsbereichen – sei es Politik, Wirtschaft, Umweltschutz, Kunst, Kultur, den Medien, Wissenschaft oder Medizin – lassen die Konferenz für mich zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Schnell wird deutlich, dass weiblichen Führungskräften auf der ganzen Welt bei ihrer Arbeit die gleichen Themen unter den Nägeln brennen. Das tägliche Engagement für Gleichberechtigung sowie eine friedvolle Gesellschaft, die Mensch und Natur gleichermaßen wertschätzt, löst im Laufe der Konferenz eine starke Strömung der Solidarität aus. Zu einem der bewegendsten Momente zählt für mich das Gedenken an Sandeep Unnikrisnan. Der junge Offizier opferte bei dem jüngsten Terroranschlag in Mumbai sein Leben, um Geiseln das Leben zu retten. Wahrhaftig begeistert bin ich von dem einzigartigen, abendlichen Kulturprogramm aus traditionellem und modernen Ballett, Tanz und Gesang mit hochkarätigen indischen Künstlern. Am Ende dieser drei bewegenden Tage trage ich die Gewissheit in mir, dass wir Frauen – wenn es uns gelingt, unsere Führungskraft und Spiritualität zu bündeln – diese Welt zu einem friedvolleren Ort machen können.



Frauen sind die geborenen Führungskräfte

Birgit Addou, Andrea Berninger und Regina Bönsel

Die dritte internationale Frauenkonferenz von The Art of Living mit dem Thema "The Light of Leadership – Integrating Global Perspectives" führte im Februar 750 Frauen aus sage und schreibe 68 Ländern in die südindische Metropole Bangalore – darunter 100 Frauen aus Europa mit einer Delegation von 30 deutschen Frauen. Dies verdeutlicht in beeindruckender Weise das Bedürfnis von Frauen auf dem ganzen Erdball nach Erweiterung ihrer Perspektiven als Führungskraft durch einen Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen Frauen. Und genau dafür bot The Art of Living vom 6. bis zum 8. Februar in ihrem internationalen Zentrum ein Forum. Die Organisation führte beeindruckende Frauen in Führungspositionen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Umweltschutz, Kunst, Kultur, den Medien, Wissenschaft und Medizin zusammen. So saß etwa eine Top-Managerin der Weltbank neben der ersten Aborigine, die ins australische Parlament gewählt wurde und Miss Universe nahm am Podium neben einer renommierten Wissenschaftlerin Platz. In Vorträgen, Podiumsdiskussionen und mit Präsentationen informierten Frauen in führenden Positionen über ihre Arbeit und die Herausforderungen auf ihrem Weg zu Gleichberechtigung, Wertschätzung und ihren Beitrag zu einer friedlichen und gerechten Gesellschaft. Aus der Fülle der bewundernswerten Sprecherinnen aus Politik, Wirtschaft, Umweltschutz, Kunst, Kultur, Wissenschaft und Medizin möchten wir Euch hier hauptsächlich die europäischen Frauen und ihre Beiträge vorstellen.

Tretet aus den Hinterhöfen auf die politische Bühne

Erika Mann, Mitglied des Europäischen Parlaments, eröffnete den fachlichen Teil der Konferenz mit dem Thema „Herausforderungen der Führerschaft – geopolitische Überlegungen“. Aus Sicht der Sozialdemokratin liegt die zentrale Herausforderung für Politikerinnen darin, sich aus den Hinterhöfen nach vorne auf die politische Bühne zu bewegen. Frauen leisten laut Erika Mann in der Politik eine ganz exzellente Arbeit: „Zeige, dass deine Arbeit von Bedeutung ist!“, war ihre Aufforderung an uns Frauen. Nur so können wir erfolgreich sein. Ausschlaggebend für die politische Karriere einer Frau sei zudem die Entwicklung eines eigenen Stils. Dazu gehöre auch der Mut, diesen Stil beizubehalten und konsequent voranzugehen. Die Europaparlamentarierin ermutigte die Frauen dazu authentisch zu sein, ganz im dem Sinne: Sei so wie du bist, wie du sein möchtest und lebe danach. Arbeite hart daran und dann denke nicht mehr daran. Neben einer fundierten Fachkompetenz hält Erika Mann die Fähigkeit, die eigenen Kenntnisse wirkungsvoll und Ziel führend einzusetzen, für entscheidend. Wenn wir Frauen die Gesellschaft und Wirtschaft formen, sollten wir laut Erika Mann dafür nicht zwei Wege gehen. Sie plädierte dafür, auch den kleineren Ländern ein Mitspracherecht einzuräumen. Als ein Ergebnis der Konferenz wünschte sich die engagierte Politikerin, dass alle anwesenden Frauen neue Wege finden, sich enger miteinander zu verbinden.





Erika Mann

Die Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande ist seit 1994 im Europäischen Parlament. Als Mitglied im Ausschuss für internationalen Handel vertritt sie die Position der Europäischen Sozialdemokraten. Zudem ist Erika Mann stellvertretendes

Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie sowie im Haushaltskontrollausschuss und in der Delegation für Beziehungen mit den USA. Als Vorsitzende führt sie die interparlamentarische Delegation EU-Mexiko.

Nutzt Eure Verhandlungsstärke und gestaltet die Demokratie

Ihre Botschaft zum Thema „Frauen als Friedensstifterinnen“ vermittelte Dr. Monika Hauser über DVD: „Frauen und Mädchen werden überall auf der Welt Opfer von sexualisierter Gewalt, Übergriffen und Armut. Sie werden nicht unterstützt, sondern eher noch stigmatisiert und isoliert. medica mondiale unterstützt Frauen in Kriegsgebieten und auch in der Nachkriegszeit und gibt ihnen eine neue Würde, damit sie überleben und sich eine neue Perspektive schaffen können. Männer zerstören die Infrastruktur, Männer zerstören das Geld, Männer zerstören Seelen. Ich glaube, dass Frauen überall auf der Welt kompetent sind, sie können diskutieren, sie können ganz wunderbar verhandeln und kommunizieren. Es ist meine tiefste Überzeugung, dass Frauen bei Friedensverhandlungen miteinbezogen werden sollten, um in ihren Ländern am Aufbau einer Demokratie mitzuwirken. Frauen sind stark, selbst wenn sie Opfer sind. Es ist sehr wertvoll, dass sich Frauen zusammensetzen um Wege zu finden, wie man Frauen stärker in Politik und Wirtschaft einbinden kann.“



Monika Hauser

Die Gründerin und Geschäftsführerin von medica mondiale wurde 2008 in Stockholm mit dem alternativen Nobelpreis ausgezeichnet. medica mondiale unterstützt traumatisierte Frauen und Mädchen in Kriegs- und Krisengebieten. Hauser und

ihre Mitarbeiterinnen haben in Kriegen und auch danach in Ländern wie Bosnien-Herzegovina, im Kosovo, im Kongo, in Liberia und Afghanistan mehr als 70.000 traumatisierten Frauen und Mädchen geholfen.

Vergesst beim „Spiel“ nicht Eure eigenen Regeln

Vor sechs Jahren sei sie aufgewacht, berichtet Kathrine Aspaas. Seither beschäftigt sich die norwegische Journalistin und Kritikerin mit den folgenden Fragen: Wer macht die Nachrichten? Wer entscheidet, was darin vorkommt? Wer entscheidet darüber, was belanglos ist und was wichtig? „(...) an der Spitze stehen Krieg und die Finanzwelt, das ist cool, teuer und da ist Action. Ganz zum Schluss kommen Kinder, Frieden und Kirchenchöre.“ Heute schreibt Kathrine Aspaas über die Finanzwelt und über Krieg und bezieht in ihre Berichterstattung die Situation von Kindern ein.



Kathrine Aspaas

Die Redakteurin und Kritikerin arbeitet für die norwegische Zeitung Aftenposten. Sie ist Ökonomin und hat erst vor kurzem bei der New School University in New York ihren Magister in zwischenstaatlichen Angelegenheiten abgelegt. Die leidenschaftliche Jazzsängerin und Musikerin begeistert sich für Psychologie und dafür, wie wir miteinander umgehen.

Spiritueller Führungsstil – ein Schlüssel zum Erfolg

Was kann ich für Dich tun? Für Dr. Katrien Beeckmann ist dies eine der wichtigsten Fragen einer Führungspersönlichkeit an ihre Mitarbeiter. Die zwei Schlüssel zu einem ethischen Führungsstil sind für sie Ehrlichkeit und Transparenz. Als Führungskraft steht die Vorsitzende des Fachbereichs Fundamentale Prinzipien und Humanitäre Werte der IFRC zu ihren Fehlern, denn schließlich ist kein Mensch perfekt. Was zählt, sind die gute Absicht und das Vertrauen. „Niemand steht gerne abseits, alle Menschen möchten und verdienen Verantwortung und die sollen sie auch bekommen“, so Katrien Beeckmann. Die Verfechterin eines spirituellen Führungsstils baut auf drei Grundregeln auf:

- Gib der Stille, Schönheit und Freude so viel Raum wie möglich. Fahre langsam zur Arbeit, höre Musik, schaffe eine friedvolle Atmosphäre, gehe in die Natur und höre den Vögeln zu oder schau dir für ein paar Minuten einfach die Bäume an.
- Gib dein Ego auf. Nimm möglichst nichts persönlich, lass die Dinge geschehen.
- Dränge auf Veränderung. Konzentriere dich auf das langfristige Ziel und transformiere Hindernisse und Widerstände.



Dr. Katrien Beeckman

Die Vorsitzende des Fachbereichs Fundamentale Prinzipien und Humanitäre Werte bei der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) in Genf leitet momentan eine Initiative der IFRC mit dem Titel „Jugendliche als Vermittler einer Verhaltensänderung in der Gesellschaft“. Zuvor arbeitete Dr. Beeckman als Beraterin für den UN-Kommissar für Menschenrechte und das Zentrum für Recht auf Unterkunft und gegen gewaltsame Vertreibung in Genf. Sie hat einen Hochschulabschluss in Jura, einen Magister und einen Dokortitel in internationalen Menschenrechtsnormen, wo sie sich auf das Recht auf Bildung der Kinder Afrikas spezialisiert hat.

Eine unglaubliche Chance für Veränderungen

„Wir leben in einem außergewöhnlichen Abschnitt der Geschichte. Um uns herum toben die Finanzmärkte und der Terrorismus und liefern uns eine unglaubliche Chance für Veränderungen. (...) Frauen sind transformierende Führungspersönlichkeiten – sie schaffen Vorbilder, definieren Ziele für die Zu-

kunft und erreichen sie auch. Frauen gehen mit Risiken verantwortungsvoll um. Frauen sind gut genug, um den Schlamassel der anderen wieder zu richten. Es ist entscheidend, dass Frauen auf ihre eigenen Bedürfnisse eingehen, ihre Stärken nutzen und voller Vertrauen an sich selbst glauben.“

Aus den Reihen der außereuropäischen Sprecherinnen haben uns zwei Beiträge ganz besonders bewegt, über die wir hier berichten möchten.

Weibliche Energie als „Zukunftszentrum“

Die Quantenphysikerin Dr. Vandana Shiva ist davon überzeugt, dass die Energie in diesem Universum weiblich ist. Deshalb wird sie in Indien „Shakti“ genannt. In jeder Frau steckt demzufolge die Potenz zur Veränderung und es liegt an uns Frauen, die Zukunft zu formen. Denn eine jede von uns ist laut Dr. Shiva ein eigenes „Zukunftszentrum“. Und es gibt derweil viel zu formen und in seine ursprüngliche Balance zurückzuführen. Überhaupt nimmt Balance einen großen Einfluss auf unser Leben. Als Beispiel nannte Dr. Shiva eine Krebszelle. Diese sei nichts anderes als eine Zelle, die außer Balance geraten ist; eine Zelle, die nicht wusste, wann sie aufhören muss zu wachsen. Ähnlich verhält es sich nach ihrer Auffassung mit den Ursachen der Finanzkrise: Die Zurschaustellung des Reichtums stand in keinem Verhältnis mehr zum tatsächlich vorhandenen Reichtum. „Wenn man das Leben der anderen anerkennt – von der Mikrobe im Boden über die Vögel und Bienen bis hin zu den Menschen – so muss man es zuerst einmal verstehen, es fühlen und nicht einfach nur dem eigenen Willen unterwerfen“, betont die Trägerin des alternativen Nobelpreises. Als Tragödie bezeichnete die engagierte Umweltschützerin, dass sich unsere Ernährung mittlerweile auf ein paar wenige Kulturpflanzen beschränkt, die zudem noch genetisch verändert wurden. In dieser Disharmonie sieht sie die Zerstörung der weltweiten Landwirtschaft. Manche dieser Disharmonien können unsere Augen gar nicht sehen – wie das Gift, das unseren Körper angreift und Krebs verursacht. Darum müssen wir wieder zu einer Landwirtschaft zurückkommen, die gesunde Lebensmittel produziert und nicht solche, an denen wir sterben.



Dr. Vandana Shiva

Die indische Umweltschützerin, Bürgerrechtlerin und Feministin erhielt 1993 den alternativen Nobelpreis, weil sie Frauen und Ökologie im Zentrum des modernen Diskurses um Entwicklungspolitik platziert hat. In Kanada studierte Vandana Shiva unter anderem Quantenphysik, entschied sich nach der Promotion aber gegen eine wissenschaftliche Karriere in den USA.

Frauen für den Frieden im Nahen Osten

Die Jüdin Hana Hertzman sprach mit ihrer Vision vielen Frauen aus dem Herzen: „Wenn Frauen die Länder des Nahen Ostens regieren, dann erreichen wir Harmonie, dann können wir dort Frieden erreichen.“ Für eine wie sie es nennt „schlaue Macht“ müssen soziale Kompetenz und herkömmliche Kompe-

tenz miteinander verbunden werden. Hana Hertzman betonte zudem wie wichtig es sei, über die neue Generation von Kindern nachzudenken. Wir Frauen müssen mehr Kinderprojekte unterstützen.



Hana Hertzman

Nach Erlangung ihres Magisters in öffentlicher Ordnung an der Universität von Tel Aviv war Hana Hertzman 15 Jahre lang Generaldirektorin der Behörde von Holon, einer der größten Städte Israels.

Sie beteiligte sich federführend an der Entwicklung der Vision von „Holon als Stadt für Kinder“. Zudem gründete sie das Israelische Kindermuseum, das Museum für Design und vieles mehr. Als weibliche Führungskraft zählt Hana Hertzman zu den Vorbildern in Israel. Sie wurde mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

Die Frauenkonferenzen in Indien sind immer etwas ganz Besonderes – Ereignisse, von denen man in Deutschland noch monatelang zehren kann. Wir machen uns nun daran, die 2. deutsche Frauenkonferenz für den Spätherbst 2009 zu planen. Ein möglicher Standort ist Berlin, denn 2009 jährt sich der Fall der Mauer zum zwanzigsten Mal. Wir wünschen uns für die nächste Frauenkonferenz, dass weitere Mauern fallen! Wo auch immer unsere Konferenz als nächstes stattfinden wird, sicher ist schon heute, dass das Programm durch die künstlerische Darbietung von Urmila Devi abgerundet wird.

Last but not least ... Eine bereichernde Darstellung



Elke Markopoulos, die das Thema „Kunst, Bewusstsein und Poesie“ in ihren Fotografien bearbeitet, ließ die Teilnehmerinnen mit der mitgebrachten DVD einen wunderschönen Einblick in das Leben der Pflanzen nehmen.



Acarya Ratnanam

Vater von Sri Sri Ravi Shankar und Bhanumathi Narasimhan. Er wurde im Dezember 1924 in Südindien geboren und gründete seine Familie in Bangalore. Heute lebt der 86-Jährige im Internationalen Zentrum der Organisation. Sein umfangreiches Wissen, sein Humor und seine väterliche Liebe sind allen eine Quelle der Inspiration.

Ansprache der Vorsitzenden Srimati Bhanumathi Narasimhan

„Es bereitet mir eine große Freude, Euch alle zu dieser wunderbaren Konferenz willkommen zu heißen. Wie Ihr wisst, ist dies die dritte Konferenz und sie hat wirklich Rückgrat durch Teilnehmerinnen aus 60 Ländern. Es

berührt mich, dass Ihr trotz der gegenwärtigen Wirtschaftslage alle gekommen seid, um Eurem Engagement für eine bessere Welt Ausdruck zu verleihen. Sei es, dass Ihr etwas Konkretes anregen wollt oder geistige Unterstützung geben möchtet. Eine Lotusblüte besitzt Leuchtkraft, obwohl sie aus schlammigem Wasser emporwächst – auch jemand, der andere Menschen führen kann, kann in jeder Lage brillieren. In den kommenden Tagen werden wir in einer Atmosphäre der Liebe über die Themen unserer krisenbehafteten Zeit diskutieren. Ich meine, dass es eine persönliche und freie Entscheidung sein sollte, zu führen. Eine Frau, die sich frei entscheiden konnte andere zu führen, tut das mit mehr Leidenschaft. Ich möchte, dass Ihr Euch unter die anderen Frauen mischt, um Eure Ideen auszutauschen. Meine Mutter war meine Inspiration. Sie war so stark und doch kümmerte sie sich liebevoll um andere. Diese Stärke hilft uns, sich ohne Aggressionen durchzusetzen und genau so sollte eine Frau sein, die andere führt. Wir können auf Gewalt nicht mit neuer Gewalt reagieren. In diesen kommenden Tagen können wir tief in uns gehen. Ich bin die Schwester von Sri Sri Ravi Shankar und bin auf diese Weise mit dem Licht des Wissens und der Weisheit verbunden, das ich mit Euch allen teilen möchte.“

Spiritualität ist das Rückgrat der Werte und des Lebens

Ansprache von Sri Sri Ravi Shankar, Begründer der The Art of Living Foundation sowie der International Association for Human Values, anlässlich der Internationalen Frauenkonferenz am 6. Februar 2009

Ich fragte mich, warum Frauen nie das Militär für sich entdeckt haben. Dann kam mir in den Sinn, dass Frauen nie exerzieren würden. Im Militär ist Gehorsam gefragt. Frauen sind von Natur aus so unabhängig, dass es unmöglich ist, dass eine Gruppe von Frauen einem Oberst oder Major folgen würde. Deshalb werden die Führungsqualitäten, die den Frauen angeboren sind, verdrängt. Wir haben es hier mit einer angeborenen Fähigkeit zu führen zu tun, die aber genährt und vereint werden muss. Unter friedlichen Umständen muss man nur mal ein paar Frauen in eine Diskussion verwickeln. Bald entsteht eine Situation, in der Konfliktlösung gefragt ist. Konflikte fangen bei den Frauen an, nicht bei den Männern. Das ist so, weil Frauen unabhängige Denkerinnen sind.

Sie haben ihre eigenen Vorstellungen und das ist gut so. In einem alten Sprichwort heißt es, dass Löwen faul und Schlangen ängstlich sind. Obwohl sie Gift in sich tragen, haben sie vor allem Angst. Unter Intellektuellen gibt es immer Meinungsverschiedenheiten und sie finden niemals zueinander. Deshalb ist es auf dieser Welt so sicher; Frauen sind intellektuelle und emotionelle Genies. Sie sind hervorragend bei Planungen und der Durchführung von Aufgaben. Wenn Frauen in einem Land Ämter bekleiden, so sind diese Länder den anderen um Längen voraus.

Ich habe diese angeborenen Führungsqualitäten sowohl bei Frauen auf dem Land als auch in der Stadt beobachten können. Diese Qualitäten müssen genährt werden. Ich bin froh, dass wir hier dieses Thema gewählt haben. Denn es bringt das größte Problem der armen Staaten der Welt ans Licht, nämlich die Korruption. Frauen sind nicht so leicht korrumpierbar wie Männer, denn es macht sie betroffen. Im Allgemeinen sind es die Frauen, die das Ideal einer Gesellschaft ohne Korruption propagieren.

Führungskraft ist ein rein gesellschaftliches Thema, aber es spielt auch auf einer persönlichen Ebene eine Rolle. Frauen haben die Fähigkeit, Charakter und Integrität zu bilden. Heutzutage haben wir einen Punkt erreicht, wo man sich immerzu so fühlt, als wäre man in einem Hamsterrad. Man

muss rennen, um überhaupt am selben Platz zu bleiben. Bei dieser Geschwindigkeit müssen wir unsere innere Schönheit, unsere ethischen Werte und die Herausforderungen, mit denen wir auf gesellschaftlicher und internationaler Ebene konfrontiert werden, ausbalancieren. Ihr habt vielleicht in der Zeitung gelesen, dass 2000 Frauen ihre Kinder als Selbstmordattentäter verpfändet haben. Da läuft es einem kalt den Rücken hinunter. Frauen können so etwas nicht tun. Was kann die Ursache hierfür sein? Es gibt so viel Ungerechtigkeit, Mangel an Verständnis und Mangel an Möglichkeiten. Kürzlich erst wurden fünf oder sechs Mädchenschulen von Extremisten bombardiert. Die Taliban möchten verhindern, dass Mädchen weiter Zugang zu Bildung haben. Wir müssen solche Tendenzen unbedingt verhindern, ganz egal, wo sie aufkommen. Es wird immer dringlicher, dass sich Frauen aus allen Ländern zusammentun und verstehen, dass Frauen unsere Gesellschaft in eine freie und gerechte Gesellschaft ohne Gewalt wandeln. Nehmt diese Verantwortung an.

Lasst euch in diesen drei Tagen etwas einfallen, erstellt Aktionspläne, beratschlagt euch und wir sind zu Eurer Unterstützung da und werden euch folgen. Ich möchte nun auch etwas in der Sprache Kannadas (Landessprache) sagen für unsere einheimischen Teilnehmerinnen. Es gibt eine große Kluft zwischen Stadt und Land, obwohl wir so viel voneinander lernen können. Findet Wege, wie wir unsere Gesellschaft auf allen Ebenen vereinen können. Denkt immer daran, dass die Spiritualität das Rückgrat der Werte und des Lebens ist. Ihr seid dieser Geist und ihr werdet es sein, die dieser Gesellschaft und denen um euch herum Liebe, Mitgefühl und Spiritualität einflößen. Ich wünsche euch alles Gute und Gottes Segen.

Eine spirituelle Lehrerin und moderne Frau

Urmila Devi geboren und aufgewachsen in Nordindien lebt und arbeitet sie seit mehr als 25 Jahren in Europa. Sie begegnete dem Weisen 1987 in Indien und zählt somit zu den ersten Schülerinnen von Sri Sri Ravi Shankar in Europa. Ihre Karriere als Lyrikerin und Sängerin begann mit Aufnahmen traditioneller indischer Sanskrit-Lieder. Es folgten eigene Dichtungen und Kompositionen von unermesslicher Schönheit, tiefer Liebe und Weisheit. Seit zwanzig Jahren leitet sie weltweit die Programme von „The Art of Living“. Ihre Satsangs sind von außergewöhnlicher Stille, Schönheit und Tiefe. Urmila Devi ist jene seltene Verbindung von spiritueller Lehrerin und moderner Frau. Verwurzelt mit der tiefen Weisheit Indiens begegnet sie den Anforderungen des Alltags mit Leichtigkeit und Power – inspirierend für alle, die das Glück haben, ihr zu begegnen.



